

***Mobilitätswende  
in der Region Freiburg***

***Vortrag bei den***

***EnergieWendeTagen 28./29.10.2011***

***Hannes Linck – Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)***

## Einführung

- Verkehr in BW 30 % des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes
- Deshalb: Keine Energie-Wende ohne Mobilitätswende
- Freiburg und die Region setzen auf strengere EU-Grenzwerte und E-Mobilität
- Strengere Grenzwerte werden von Deutschland verhindert
- E-Autos so bald nicht marktfähig
- E-Mobilität vor allem für ÖPNV und Fahrräder
- Modal Split nur gut für innerstädtischen Verkehr!

## Einführung

- Deshalb muss die Region alle für sie möglichen Instrumente nutzen zur Reduktion des PKW- und LKW-Verkehrs

## Grundsätzliches

- Bevorrechtung des sozial- und umweltverträglichen Verkehrs
- Prinzip: Gleiche Fahrzeiten für alle Verkehrsmittel
- Bis 2020 um ein Drittel weniger, bis 2030 nur noch die Hälfte des heutigen Autoverkehrs in Freiburg und der Region
- Bis 2050 nur noch  $\frac{1}{4}$  Kfz in Freiburg, die ausschließlich regenerativ angetrieben werden
- Bewusstseinsveränderung bei Bevölkerung und Politik herbeiführen
- Landesbauordnung so umgestalten, dass Halter wie in Japan für jedes Kfz einen Stellplatz nachweisen müssen

## Weniger Autoverkehr in Freiburg (1)

- Allgemein
  - Tempo 30 auf allen Hauptstraßen, Tempo 15 bzw. Schrittgeschwindigkeit in allen Wohnstraßen
  - Ausreichende Kontrollen, Verengungen und „Kissen“ zur Durchsetzung
  - City-Maut oder/mit ÖV-Tageskarte
  - Ausweitung der „Umweltzone“ auf das gesamte Stadtgebiet, rasche Abschaffung der Ausnahmen
  - Stopp des Straßenausbaus, Rückbau bzw. vorläufige Verengung von stark belasteten Straßen

## Weniger Autoverkehr in Freiburg (2)

- Weniger Autofahrten innerhalb von Freiburg
  - Förderung des Car-Sharings durch reservierte Stellplätze in den Straßen aller Stadtteile
  - Reduzierung der öffentlichen Stellplätze
  - Gehwegparken beenden
  - Übertragung des Vauban-Verkehrskonzeptes auf eine wachsende Zahl von Wohnvierteln

Prof. Knoflacher: „Autos vor der Tür machen Menschen zu Autofahrern.“

## Weniger Autoverkehr in Freiburg (3)

- Reduzierung des Autopendler-Verkehrs
  - Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung
  - öffentliche Parkplätze reduzieren und verteuern (→ wahre Kosten umlegen)
  - Ausweitung der Park-Kontrollen
  - Straßensperrungen für Lkw
  - Tonnagebeschränkungen auch auf den Hauptstraßen

## Weniger Autoverkehr in Freiburg (4)

- Entlastung der B 31-AnwohnerInnen
  - Nachtfahrverbote für LKW (in Abstimmung mit den Gemeinden der Region)
  - konsequent Vorrang für Stadtbahnen und Busse, da, wo sie kreuzen
  - Pfortnerampeln mit Stauräumen in unbesiedeltem Gebiet zur Regulierung des ein- und durchfahrenden Lkw-Verkehrs, Durchfahrmenge langsam reduzieren (Abstimmung mit möglicherweise betroffenen Gemeinden)
  - Durchfahrttempo ganztags reduzieren

## Weniger Autoverkehr in Freiburg (4)

- Entlastung der B 31-AnwohnerInnen (Forts.)
  - B31 auf zwei Spuren reduzieren oder
  - B31 entlang der Dreisam immer nur wechselnd auf einer Seite befahren lassen

## Ausbau Öffentlicher Verkehr (1)

(über aktuelle Planungen hinaus)

- deutlich mehr Kapazitäten in Bahnen und Bussen wo Bedarf durch raschen Ausbau der Bahnhöfe und Beschaffung ausreichenden Wagenmaterials
- Neue Service-Angebote in Bus + Bahn
- RegioKarte-Mitnahme für Familie montags-samstags ab 19 h
- Sozialticket
- Gratis-RegioKarte bei Abgabe des Führerscheins

## Ausbau Öffentlicher Verkehr (2)

- bessere Integration der Verkehrsträger
- kostenlose Fahrradmitnahme in allen Bussen und Bahnen außerhalb der Stoßzeiten
- zweigleisiger Ausbau der Strecke FR-Himmelreich
- 15 Min-Takt auf allen Regionalbahnstrecken (BSB)

## Ausbau Fuß- und Rad-Verkehr (1)

- verbindliche Anwendung der ERA\* für alle Radverkehrsanlagen
- Veloroutenkonzept rasch umsetzen
- ½ Verkehrsfläche für Radler auf den großen Straßen innerorts
- Diebstahl- und witterungssichere Fahrradabstellanlagen in ausreichendem Maß an wichtigen Punkten
- Radler-Aufstellflächen an allen wichtigen Kreuzungen
- Grüne Welle für mittelschnelle Radler statt für Autofahrer
- Aufbau einer Pedelec-Infrastruktur

\* Empfehlungen für Radverkehrsanlagen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV)

## Ausbau Fuß- und Rad-Verkehr (2)

- Ausweitung und Neueinrichtung von Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen („Spielstraßen“)
- Gehwegparken beenden
- Verlängerung der Grünphasen für Fußgänger

## Maßnahmen Umland/ Freizeitverkehr (1)

- Stopp des Straßenausbaus, Investitionen nur in ÖPNV-Ausbau
- Rückbau von Bundes-, Landes-, Gemeinde-Straßen auf Mindestbreiten
- LKW-Maut auf den Bundesstraßen
- Geschwindigkeitsbegrenzungen wo möglich
- P+R-Plätze möglichst nah an den Autoverkehrs-Quellgebieten
- dichtes Busnetz flächendeckend

## Maßnahmen Umland/ Freizeitverkehr (2)

- Sperrung von Straßen zur Erreichung von Ausflugszielen und -lokalen (außer für Liefer- und Gehbehinderten-Verkehr, Erreichbarkeit durch Busse und Pedelec-Systeme sichern)
- Innovatives autoarmes Verkehrskonzept für den Feldberg
- Deutlicher und rascher Ausbau der Bus- und Bahnverbindungen ins nahe Elsass ergänzt durch wirksame Öffentlichkeits-Maßnahmen für deren Nutzung

## Neue technische und organisatorische Lösungen

- Logistik-System für Lieferverkehr in Freiburg, Güter-Trams
- Paketstationen für alle Liefer-Dienste am Rande der Wohnquartiere in Kombination mit Fahrrad-Bringdiensten
- neue Quartiere stellplatzfrei planen
- Quartiersgaragen für bestehende Stadtteile (auch für Besucher) bauen
- Tempomaten für Autos
- Regiokarten-Verleih

Mobilitätswende Region Freiburg



**Ich danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!**